

**Das Gesetz über die Schiffsabgaben.** Das Gesetz über die Erhebung von Schiffsabgaben auf den deutschen Flüssen wird, wie die „Nieler Neuest. Nachr.“ melden, dem Reichstag nach dem Wunsch der Regierung als erste Gesetzesvorlage nach den Ferien zur Beratung zugehen. Die Reichsregierung wird sich vorerst mit den großen Parteien in Verbindung setzen, um eine schnelle Gesetzgebung des Gesetzes herbeizuführen. Man hofft, die Zustimmung Österreichs und Hollands bis spätestens Frühjahr 1911 zu erreichen.

**Lohnbewegung der Hamburger Metallarbeiter.** Etwa 5000 Metallarbeiter sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen neunstündige Arbeitszeit und höhere Löhne.

**Gegen Cholera-Gefahr.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, in der bestimmt wird, daß, nachdem die Cholera in den an das Schwarze Meer angrenzenden russischen Gouvernements erheblich an Ausdehnung zugenommen hat, die aus den russischen Häfen des Schwarzen und Kaspischen Meeres nach deutschen Häfen kommenden Schiffe und Zinassen im Hinblick auf die Gefahr der Einschleppung der Cholera bis auf weiteres vor Zulassung zum freien Verkehr ärztlich zu untersuchen sind.

#### England.

**Von den englischen Flottenmanövern.** Wie einige Blätter wissen wollen, wird während der jetzt stattfindenden Flottenübungen ein neues Manöver versucht, das als die „Maus im Loch“ beschrieben wird. Man wolle erproben, wie eine feindliche Flotte, die sich in einem geschützten Hafen zurückgezogen habe, aus diesem herausgebrocht werden könne. Die Flotte des Admirals Prinz von Battenberg wird die Maus spielen, der Hafen von Oban soll das Loch sein und Unterseeboote sollen die Maus aus dem Loch vertreiben.

#### Balkanhalbinsel.

Der türkische Flottenverein beabsichtigt außer drei englischen auch einen deutschen Dreadnought von der Werft Schichau anzukaufen.

#### Aus Stadt und Umgebung.

**\* Bischofswerda, 5. Juli.** Der Agl. Sächs. Militärverein 4. Inf.-Regt. Nr. 103 hielt gestern abend im Schützenhause seine recht gut besuchte Monatsversammlung ab. Kamerad Vorsteher Sennig eröffnete mit herzlichen Begrüßungsworten die Versammlung und gab den Verhandlungsstoff bekannt. Zunächst beschäftigte man sich mit dem stattgefundenen Veteranentage. Die Versammlung erklärt sich mit dem Vorstandsbeschluss, sich nicht geschlossen an dieser Feier zu beteiligen, einmütig einverstanden. Nunmehr gelangte die Feier des Quartages zur Besprechung. Es wurde beschlossen, den Ehrentag des Regiments Sonntag, den 28. August, als 40jähr. Gedenktag besonders festlich zu begehen. Die Feier soll bestehen in Kirchenparade, Kranzniederlegung am Grabe des Herrn Oberst Dietrich, alsdann ein Frühstücken. Nachmittags Ausmarsch mit Musik zum Sommerfest im Waldschlößchen. Hierbei Ehrung der Veteranen. Abends Lampionzug. Es gelangten hierauf noch einige interne Angelegenheiten zur Erledigung und damit war der geschäftliche Teil erschöpft. Ein Freitrunn hielt die Kameraden noch recht lange beisammen. Auf Anregung eines Veteranen ergab eine Sammlung zum Fahnenfonds ein recht ansehnliches Sümmdchen.

**r. Bischofswerda, 5. Juli.** Am 4. d. M. hielt der am 15. Juni gegründete Hausbesitzer-Verein seine erste Vorstandssitzung ab. Aus den vom Vorsitzenden bearbeiteten Statuten ist zu entnehmen, daß nicht nur Hausbesitzer, sondern auch Besitzer anderer Grundstücke, sowie Mitbesitzer als Mitglieder aufgenommen werden können. Er bezweckt im allgemeinen das Gemeinwohl und im besonderen die Interessen der Haus- und Grundstücksbesitzer zu wahren und zu fördern. Auch soll eine Auskunftsstelle über zu vermietende Wohnungen eingerichtet werden. In einer demnächst stattfindenden Versammlung wird Herr Verbandssekretär Schumann aus Chemnitz in einem Vortrag über Zweck und Ziele usw. der Hausbesitzervereine sprechen. Schließlich sei noch bemerkt, daß der Verein nicht gegründet wurde, um die Wohnungsmieten in die Höhe zu schrauben, sondern, wie schon angeführt, um das Gemeinwohl und die Interessen der Haus- und Grundstücksbesitzer zu wahren und zu fördern. Allen Haus- und Grundstücksbesitzern kann daher nur geraten werden, sich diesem Verein anzuschließen. Die zur Bestreitung der entstehenden Unkosten erforderlichen Mittel sollen durch einen geringen Jahresbeitrag gedeckt werden.

**Bischofswerda, 5. Juli.** Besser Zugverbindungen. Zur Verbesserung der Frühverbindungen von Zittau nach Reichenberg und Nordböhmen wird die Sächsische Staatsbahnverwaltung vom Donnerstag, den 14. Juli, ab täglich einen neuen Personenzug mit 1. bis 3. Klasse von Zittau nach Reichenberg einrichten. Er geht früh 5 Uhr 6 Min. in Zittau Bf. ab und trifft 8 Uhr vorm. in Reichenberg ein, woselbst er Anschluss an die Personenzüge findet, die vorm. 8 Uhr 5 Min. nach Turnau bis Prag, vorm. 6,31 nach Gablitz a. d. N., sowie vorm. 6,48 nach Riemes und Teplitz abgehen. Ferner wird vom gleichen Tage ab eine vorzügliche Vormittagsverbindung von Reichenberg nach Dresden dadurch geschaffen, daß der jetzt vorm. 7,45 in Zittau abgehende und 9,43 in Dresden Hbf. ankommende Zug künftig schon von Reichenberg aus geführt werden soll. Er verläßt Reichenberg vorm. 7 Uhr 7 Min., hält in Pragau (7 Uhr 19 Min.), Grottau (7 Uhr 30 Min.) und trifft 7 Uhr 38 Min. in Zittau ein. Zu erwähnen ist ferner, daß der jetzt früh 5 Uhr 30 Min. von Reichenberg abgehende Personenzug vom 14. Juli ab schon früh 5 Uhr 19 Min. in Reichenberg abfahren wird und — statt 6,17 — schon 6,07 in Zittau Bf. ankommen wird. Weiter fährt der Vormittagspersonenzug nach Reichenberg — statt 6,51 — schon 6,49 vorm. in Zittau ab und gelangt 7,41 nach Reichenberg.

**r. Ober-Putzkau, 5. Juli.** Schulfest. Nach den vielfachen Vorbereitungen seitens der Herren Lehrer und Kinder der Schulen zu Oberputzkau war der Tag herangerückt, um das Schulfest zu begehen. Schon am frühen Morgen zogen die Trommler und Pfeifer der großen Anaberklasse durch den Ort, um durch ihren Beifall den Tag der Freude zu verkünden. Der heftige Regen im Laufe des Vormittags schien die Freude zu verderben, doch trat bald besseres Wetter ein. Gegen 2 Uhr bewegte sich unter Begleitung eines Musikkorps der stattliche Zug von zirka 300 Kindern durch den Ort und Rittergut, wo ihnen von der Gutsherrschaft eine Erfrischung gereicht wurde; auf dem Festplatz angelangt, wurde jeder Klasse ein geschlossener Spielplatz angewiesen. Nun begann ein buntes Treiben. Jede Klasse hatte ihre Führer und Führerinnen, welche die Spiele leiteten, für Bewirtung der Kinder war bestens gesorgt. Große Aufmerksamkeit wurde den Vorführungen von Freilübungen zu teil, nicht minder den turnerischen Spielen der größeren Mädchenklassen; beiden Abteilungen wurde allgemeines Lob und lauter Beifall gespendet. Welche Mühe und Arbeit die Erlernung des Gebotenen gekostet hat, dürfte wohl jeder Zuschauer erkannt haben. So sei denn noch an dieser Stelle dem Herrn Turnlehrer und seinen Jünglingen der aufrichtigste Dank entgegengebracht.

**\* Baugen, 5. Juli.** Oberlausitzer Bundesgesangs-fest 1912 in Baugen. Nachdem die hiesigen Bundes-Vereine bereits früher ihre Bereitwilligkeit zur Übernahme des nächsten Bundesgesangsfestes erklärt hatten, fand Sonnabend im Hotel „zur Weintraube“ eine gemeinsame Beratung von Bundesvorstandsmitgliedern und Vorstands- und Ausschussmitgliedern der vier Baugener Bundes-Vereine: „Handwerker-Gesangsverein“, „Lithographia“, „Männergesangsverein“ und „Sängerbund“ statt. Die Verhandlungen sollten nur eine allgemeinere Vorbesprechung über Art und Weise der Durchführung des Festes bilden und ist es mit Freuden zu begrüßen, daß in allen Punkten eine völlige Übereinstimmung der genannten vier Vereine zu verzeichnen war. Nach Bewillkommung der Bundesvorstandsmitglieder durch den Vorsitzenden des M.-G.-V., Herrn Privatier Wehke, eröffnete der Bundesvorsitzende, Herr Werner aus Großschönau, die Sitzung. Er konnte zunächst der Versammlung die mit lebhaftem Beifall ausgenommene Mitteilung machen, daß die Herren Kreishauptmann v. Craushaar und Oberbürgermeister Dr. Raubler sich bereit erklärt haben, für das Bundesgesangsfest den Ehrenvorsitz zu übernehmen. Sichtlich des Zeitpunktes wurde man schlüssig, das Baugener Fest vor dem in Nürnberg stattfindenden Deutschen Bundesgesangsfeste (23.—25. Juli 1912) zu feiern und als Termin den 9. und 10. Juli 1912 festzuhalten. Die Durchführung des Festes anlangend, einigte man sich auf folgendes Programm: 1. Festtag (Sonntag): vormittags Empfang der auswärtigen Sänger, hieran anschließend Hauptprobe, nachmittags Festkonzert und abends Kommerz, 2. Festtag (Montag): vormittags geistliches Konzert der Baugener Bundes-Vereine in der Petrikirche, nachmittags Festzug mit anschließendem Konzert und Kommerz. Als Festplatz wurde die Schießbleiche vorgesehen, woselbst eine große

Feierhalle errichtet werden soll. Wie der Herr Bundesvorsitzende betonte, feiert der Oberlausitzer Sängerbund, dem zur Zeit 97 Vereine angehören, im Jahre 1912 auch sein 50jähriges Bestehen und soll diese Jubelfeier mit dem Bundesgesangsfest vereinigt und darum alles aufgewendet werden, letzteres in besonders glänzender und würdiger Weise zur Ausführung zu bringen. Dies wird die Aufgabe der verschiedenen Festausschüsse sein, die bei der nächsten Versammlung gebildet werden sollen.

#### Aus Sachsen.

**Dresden, 5. Juli.** Se. Maj. der Königin traf gestern vormittag im Residenzschlosse ein und nahm dort militärische Meldungen, sowie die Vorträge der Herren Staatsminister entgegen. Um 11 Uhr empfing Se. Majestät den neuernannten Kommandeur seines Königl. Bayerischen 15. Infanterieregiments Oberst Freiherrn Lochner von Hattenbach und den Kommandeur seines Königl. Württembergischen Infanterieregiments (Altwürttembergisches) Nr. 121 Oberst von Moser zu Meldungen. Beide Herren waren zu der um 1<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Uhr nachmittags im Schlosse zu Pillnitz stattfindenden königlichen Frühstückstafel, zugezogen worden.

**Dresden, 5. Juli.** Ehrliche Forderung. Der Sohn eines hiesigen größeren Firmeninhabers verlor am 30. Juni abends ein Posteinlieferungsbuch mit 2200 Mark in Papiergeld. Dank der Ehrlichkeit einer hier wohnhaften Schirmmeister-Gefrau, die das Geld gefunden hatte, konnte der Betrag der Firma umgehend wieder zugestellt werden.

**S. Dresden, 5. Juli.** Tod auf der Kommandobrücke. Von einem tragischen Tode wurde am Sonntag abend der Kapitän des Dampfers „Kaiser Franz Josef“ der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, Wenzel R o s e, ereilt. Der im 53. Lebensjahre stehende, sich großer Beliebtheit erfreuende Kapitän stand auf der Kommandobrücke und leitete sein mit zahlreichen Fahrgästen und Ausflüglern besetztes Schiff sicher durch die Fluten der Elbe nach Pillnitz. Plötzlich fiel der Schiffsführer auf der Brücke um und war nach wenigen Minuten eine Leiche. Ein Schlaganfall hatte dem Leben des Kapitäns ein vorzeitiges Ende bereitet. Die Passagiere wurden in Pillnitz ausgeliefert. Der Dampfer kehrte dann leer mit der Leiche seines Führers nach Dresden zurück.

**Ramitz, 5. Juli.** Recht unangenehme Folgen für den Beteiligten wird ein Diebstahl haben, welcher am Sonntag auf einem hiesigen Tanzsaale verübt wurde. Während sich ein junges Mädchen beim Tanzen vergnügte, benutzte ihr Verehrer, ein Soldat der 6. Kompagnie des 178. Regiments, die Gelegenheit und stahl das unter einem Gute versteckte Portemonnaie des Mädchens mit 14 A Inhalt. Die Bestohlene bemerkte das Verschwinden des Portemonnaies und setzte den Soldaten zur Rede, doch zog es dieser vor, unter Zurücklassung des Seitengewehrs die Flucht zu ergreifen. Die sofort ausgenommene Verfolgung des Soldaten blieb erfolglos, er hat sich aber Montag vormittag wieder bei seiner Kompagnie eingefunden. Der Dieb hat lange Zeit mit der Bestohlenen, welche sich in Pulsnitz in Stellung befindet, und am Sonntag besuchtsweise hierhergekommen war, in Briefwechsel gestanden, soll sich aber dem Mädchen gegenüber schon dabei einen falschen Namen beigelegt haben.

**Burzen, 5. Juli.** Czjellenz Dr. Graf Könnert. Gestern vormittag 1/10 Uhr ist auf Rittergut Lissa bei Thallwitz im 82. Lebensjahre der langjährige frühere Präsident der Ersten Ständekammer, Czjellenz Dr. Graf Könnert verschieden. Richard v. Könnert wurde am 29. Juli 1828 geboren, besuchte die Universität Leipzig, wurde 1853 sächsischer Attaché in Paris, dann Legationssekretär in Berlin, 1859 Geschäftsträger in Hannover, später Ministerresident in Brüssel und von 1864 bis 1874 Gesandter in Petersburg. Nach seinem Rücktritt vom diplomatischen Dienst wurde Graf Könnert vom König in die Erste Kammer berufen. Ende der 80er Jahre wurde Graf Könnert Präsident der Ersten Ständekammer; 1905 legte er dieses Amt nieder und schied aus der Kammer aus. Sein langjähriges Wirken im Dienste des Staates fand mehrfach die königliche Anerkennung durch zahlreiche Auszeichnungen. Graf Könnert war Wirklicher Geheimer Rat und hatte zuletzt 1904 den Hausorden der Krone, die höchste sächsische Auszeichnung, erhalten.

**Hohenstein-Ernstthal, 5. Juli.** Verbrannt. Ein schrecklicher Unglücksfall trug sich hier am Sonntag nachmittag zu. Beim Verrichten einer häuslichen Arbeit explodierte der 16 Jahre alte Tochter des Expedienten Hermann Franke die